

Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 2 (1799-1800)

Rubrik: Inländische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmzähler: Peter Leon Pettolaz, Anton Curton, Carl Channonen, Franz Peter Savary.

Secretars: Anton Delas, Nicol. Duprè, Isaaq Detrey, Joseph Bossou.

W a h l e n.

Mitglied des Senats: Peter Leon Pettolaz, Kantonsgerichtschreiber.

Mitglied der Verwaltungskammer: Franz Laurenz Channonen, ausgetretenes Mitglied der Kammer.

Zwei Mitglieder des Kantonsgerichts: Claude Gendre, Ludwig Blanchaud.

Suppleant in den Obergerichtshof: Channonen, Präsident des Distriktsgerichts von Murten.

Drei Suppleanten in die Verwaltungskammer: Anton Delas, Philipp Ramy, Ludwig Guisan.

Vier Suppleanten ins Kantonsgericht: Joh. Peter Buchs, Johann Reville, Heinrich Bossy, Peter Reuhous.

Mitglied des Distriktsgerichts von Fryburg: Uldarik Burgisser.

— — — — — de la Roche, Joseph

— — — — — Pappay, — — — — — Gruneres, Joseph

— — — — — Gendre, — — — — — Bülle, Joh. Joseph

— — — — — Dupaquier, — — — — — Chatel St. Denis,

— — — — — Carl Perrin, — — — — — Rue, Franz Pache.

— — — — — — — — — — — Romont, Frz. Jove.

— — — — — — — — — — — d'Estavayer, Franz

— — — — — — — — — — — Mey, — — — — — Maverno, Peter Franz

— — — — — — — — — — — Savary, — — — — — Avenches, Frz. Mon-

— — — — — — — — — — — nen.

Mitglieder des Distriktsgerichts von Morat: Johann Rapps, Peter Guttnecht.

— — — — — — — — — — — Schmitzen: Franz

Kavier Jenny, Christoph Bollanten, Johann Falk, Joh. Lehmann, Joseph

Epischer, Peter Brullhart, Joseph Blanchard, Christoph Curtz, sämtlich vor-

malige Glieder dieses Tribunals — Christoph Bollanten.

(Die Fortsetzung folgt.)

S u e d i s c h e N a c h r i c h t e n.

Zürich, 11. Okt. Auf die Nachricht von den Fortschritten des F. M. Surwarow in Glarus und Schwyz hatte der linke Flügel der fränkischen Armee, welcher am 28. Sept. bis an die Ufer des Rheins und bis Constanz vordrungen war, aber sich jetzt zu beträchtlichen Detaschirungen genöthigt sah, wieder eine rückgängige Bewegung hinter die Thur gemacht. Mittlerweile blieb die combinirte östreichische und russische Armee zwar in ihren Stellungen jenseit des Rheins, behauptete aber mitreißend in dem sogenannten Scharen angelegten Brückenkopfs, den Eingang in Helvetien, und verstärkte sich theils durch das an der untern Aar gestandene Corps von 8 Bataillons, welches sich, als es in der Schlacht vom 25. Sept. durch den fränk. Uebergang bei Dietikon von der Hauptarmee abgeschnitten ward, nach Egglisau gezogen, und daselbst die Brücke hinter sich abgeworfen hatte, theils durch die in englischem Sold stehenden bayerischen Truppen und das Condeische Corps. Endlich war, wie es scheint, der 7. Oktober zum neuen Vordringen bestimmt. An diesem Tage um Mittag geriethen die beiderseitigen Avantgarden bei Trüllikon aneinander, und bald kam es zu einem allgemeinen sehr hartnäckigen Treffen, welches in der Gegend der Dörfer Rudolfingen, Benken und Schlatt auf den 8. Oktober fortbauerte, und von dessen nähern Umständen noch wenig Zuverlässiges bekannt ist, dessen Resultate aber sind, daß sich die Russen bei Diessenhofen über die erst restituirte Brücke, welche sie jetzt hinter sich verbrannten, die kaiserlichen Truppen und Baiern aber bei Kloster Paradies über die dortige Schiffbrücke auf das jenseitige Rheinufer zogen. Den Brückenkopf, welcher weitläufig und stark, auch mit Verhauen umgeben ist, behielten sie noch besetzt, und die Franken machten einen vergeblichen Angriff darauf. So eben aber erfährt man, daß derselbe gestern (10. Okt.) von den östreichischen Truppen gleichfalls verlassen worden, und nun von den Franken zerstört wird, welche also dormalen im Besitz des ganzen linken Rheinufers, von Constanz bis Basel sind.